

Aktionärsbrief 1. Quartal 2010/11

voestalpine-Konzern in Zahlen

Mio. EUR ¹	1 Q 2009/10 01.04.– 30.06.2009	1 Q 2010/11 01.04.– 30.06.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.093,2	2.556,1	22,1
EBITDA	134,2	350,9	161,5
EBITDA-Marge	6,4 %	13,7 %	
EBIT	-26,3	203,3	
EBIT-Marge	-1,3 %	8,0 %	
Ergebnis vor Steuern	-70,1	156,5	
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) ²	-48,2	121,1	
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,40	0,60	
Investitionen	140,2	80,0	-42,9
Abschreibungen	160,5	147,6	-8,0
Capital Employed	8.661,6	7.990,0	-7,8
Eigenkapital	4.229,9	4.435,9	4,9
Nettofinanzverschuldung	3.810,0	2.981,8	-21,7
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals	90,1 %	67,2 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	40.801	39.595	-3,0

¹ Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA). Nähere Erläuterungen zur PPA befinden sich auf der Umschlaginnenseite des Geschäftsberichtes 2007/08.

² Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz

Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG, Corporate Communications

T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981, presse@voestalpine.com, www.voestalpine.com

Gestaltung, Realisierung: Living Office Kommunikationsberatung GmbH, St. Pölten

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielleicht ist es für ein Land gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von Vorteil, nicht über eine inflationäre Anzahl an Wirtschaftsnobelpreisträgern zu verfügen. Zu dieser Erkenntnis könnte man bei einer Analyse des Fortschritts in der Bewältigung der Subprime-Krise und all ihrer Folgeerscheinungen und Konsequenzen für die Weltwirtschaft durchaus kommen. China, Indien und auch Brasilien sehen ihre wirtschaftliche Zukunft – auf Grund des nach wie vor jeweils enormen ökonomischen Nachholbedarfs zweifellos zu Recht – noch für viele Jahre in einem überproportionalen Wachstum und richten ihre Wirtschaftspolitik entsprechend offensiv aus (zum Teil verbunden mit unverhohlenem Protektionismus). Japan und vor allem Europa haben sich als reife Volkswirtschaften mangels ausreichenden Wachstumspotenzials für eine „konventionelle“ Sanierung mit allen Härten für die Bevölkerung entschieden. Schuldenabbau und massive Einsparungsmaßnahmen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, also die Wiederherstellung eines finanziell handlungsfähigen Gemeinwesens, stehen im Vordergrund – kurzfristig auch um den Preis sozialer Härten, höherer Arbeitslosigkeit und geringeren Wachstums. Aber es scheint zu wirken. Zumindest die Entwicklung der letzten Monate lässt die Hoffnung aufkommen, dass Europa auf dem richtigen Weg ist. Entscheidend für das endgültige Gelingen wird sein, dass man sich dabei nicht beirren lässt und ihn konsequent zu Ende geht. Der alte Kontinent könnte dann am Ende des Tages weniger alt aussehen, als viele glauben.

Für einen anderen Weg haben sich die USA entschieden: einen, der zwar ihrer Tradition entspricht, aber vor allem im Lichte der jüngsten Konjunkturdaten doch stärker als früher zu hinterfragen ist. Ist es tatsächlich möglich, schon heute bis an die Grenzen des noch Vertretbaren verschuldete, private und öffentliche Haushalte durch Zurverfügungstellung weiterer Fremdmittel so zu stimulieren, dass damit letztlich eine Sanierung der größten Volkswirtschaft der Welt gelingt? Bisher ist der Beweis nicht erbracht und man kann im Interesse der gesamten Weltwirtschaft nur hoffen, dass es doch gelingt. Ansonsten stellt sich die Frage: Quo vadis, USA?

Von den makroökonomischen Megatrends zur aktuellen Welt der voestalpine AG. Zuerst zum Pflichtprogramm: Die umfangreichen Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsprogramme in allen fünf Divisionen des Konzerns laufen wie geplant, die aktuelle konjunkturelle Entspannung ist kein Grund, auch nur auf einen Euro des Potenzials zu verzichten. Wir gehen mehr denn je davon aus, dass im Geschäftsjahr 2012/13 das Verbesserungsziel von 600 Mio. EUR realisiert sein wird. Die voestalpine-Gruppe sollte dann in ihren Produktbereichen nach der Qualitäts- und Technologieführerschaft auch die Kostenführerschaft erreicht haben.

Die Preise von Kohle und Erz – in den letzten Monaten Gegenstand erbitterter Diskussionen – haben zumindest bis auf Weiteres ihren Kulminationspunkt überschritten. Konjunkturelle Grenzen des Bedarfs und neue Minenkapazitäten zeigen Wirkung. Der weiteren Entwicklung sollte daher seitens der Stahlindustrie mit etwas mehr Gelassenheit als bisher entgegengesehen werden.

Und schließlich der Markt. Auch hier wäre ein rationaler, an den Fakten orientierter Zugang hilfreicher als Mutmaßungen und Gerüchte: Konjunkturell besteht global betrachtet, mit Ausnahme der Situation in den USA, kein Grund zur Verunsicherung, denn sowohl Asien als auch Südamerika, vor allem Brasilien und nach den jüngsten Ziffern sogar Europa lassen für die nächsten Quartale ein anhaltendes Wachstum erwarten. Entsprechend stellen sich auch alle wichtigen Industriesegmente mit Ausnahme der Bauindustrie dar – starke Unternehmensdaten und solide Branchenindikatoren sprechen gegen ein „double-dip“-Szenario. Traditionelle saisonale Konjunkturschwankungen sollte man auch als solche sehen und daraus nicht gleich die nächste Rezession ableiten. Mehr Realismus und weniger Hysterie wären wünschenswert.

Linz, 17. August 2010

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Franz Hirschmanner

Josef Mülner

Robert Ottel

Claus J. Raidl

Wolfgang Spreitzer

Highlights^{1,2}

- Anhaltende konjunkturelle Erholung führt im 1. Quartal 2010/11 zu weiterer Umsatz- und Ergebnissteigerung des voestalpine-Konzerns und jeder seiner fünf Divisionen.
- Euro-Kursentwicklung unterstützt den wirtschaftlichen Aufschwung exportorientierter Staaten in West-, Zentral- und Nordeuropa; Konjunkturwende in Südeuropa verschuldungsbedingt wesentlich schwieriger.
- Schwellenländer weiterhin Wachstumsmotor; hohe Arbeitslosigkeit, massive Verschuldung und niedrige Konsumquote bremsen in den USA zunehmend eine Erholung.
- Für den voestalpine-Konzern 4. Quartal in Folge mit jeweils deutlicher Verbesserung in allen Ergebniskategorien.
- Auf Grund massiver Mengensteigerungen Erhöhung der Umsatzerlöse um 22,1 % von 2.093,2 Mio. EUR auf 2.556,1 Mio. EUR.
- EBITDA um 161,5 % von 134,2 Mio. EUR auf 350,9 Mio. EUR gesteigert.
- Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) um rd. 230 Mio. EUR von –26,3 Mio. EUR auf 203,3 Mio. EUR; wesentliche Unterstützung durch die in Umsetzung befindlichen Effizienzsteigerungsprogramme.
- Massive Steigerung von EBITDA- und EBIT-Marge auf 13,7 % (Vorjahr: 6,4 %) bzw. 8,0 % (Vorjahr: –1,3 %).
- Ergebnis vor Steuern von –70,1 Mio. EUR auf 156,5 Mio. EUR und Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) von –48,2 Mio. EUR auf 121,1 Mio. EUR „gedreht“.
- Ergebnis je Aktie für die ersten drei Monate 2010/11 mit 0,60 EUR deutlich positiv (Vorjahr: –0,40 EUR je Aktie).
- Weitere Reduktion der Gearing Ratio gegenüber dem 31. März 2010 von 71,3 % auf 67,2 % durch deutlich positives Ergebnis und erheblich unter Abschreibungen liegendem Investitionsaufwand (Gearing Ratio zum 30. Juni 2009: 90,1 %!).
- Gesamtbeschäftigtenanzahl (Stammmitarbeiter und Leihpersonal, ohne Lehrlinge) um 0,5 % von 42.940 auf 42.739 Mitarbeiter gesunken, mit 30. Juni 2010 nur mehr 143 Mitarbeiter in Kurzarbeit.

¹ Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA).

² Soweit nicht ausdrücklich ein anderwärtiger Verweis erfolgt, beziehen sich alle Vergleichszahlen auf das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009/10.

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktorentwicklung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 war von einer fortgesetzten Erholung der Nachfrage in nahezu allen für den voestalpine-Konzern wichtigen Märkten und quer über alle Branchen geprägt. So legten etwa die Produktionszahlen der europäischen Automobilindustrie deutlich zweistellig zu, getrieben insbesondere durch die Nachfrage der asiatischen Märkte – allen voran China. Auch in den wichtigen Kundensegmenten Maschinen- und Anlagenbau, Nutzfahrzeugindustrie und Hausgeräteindustrie kam es zu einer deutlich spürbaren weiteren Belebung der Nachfrage. Auch im Energiebereich kam es auf Grund der Veränderung der Wechselkursrelation des Euro zum US-Dollar insbesondere bei Projekten aus der Öl- und Gasindustrie zu einer erheblichen Verbesserung der Wettbewerbsposition von Anbietern aus dem Euro-Raum. Schwach zeigt sich einzig die Bauindustrie, wo sich nach dem Rückgang der Investitionen im Zuge der Finanzkrise nun auch die Auswirkungen der Sparprogramme der öffentlichen Hand bemerkbar machen.

Insgesamt betrachtet brachte das 1. Quartal 2010/11 weltweit eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung, deren Tempo jedoch regional stark variiert. Während die Erholung in der EU im 1. Kalenderquartal noch eher zögerlich voranschritt, war im 2., begünstigt durch den Rückgang des Euro-Kurses gegenüber dem US-Dollar, ein kräftiger Nachfrageschub aus den Exportmärkten zu verzeichnen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die anhaltend starke konjunk-

turelle Dynamik in den aufstrebenden Märkten – insbesondere China, Indien und Brasilien. Während die meisten nördlich der Alpen liegenden EU-Staaten auf Grund ihrer Exportorientierung davon profitieren, lässt eine nachhaltige Erholung in Süd- und Südosteuropa noch auf sich warten, was einerseits auf eine verunsicherungsbedingte Zurückhaltung von Investoren und Konsumenten, andererseits auch auf die rigiden nationalen Sparprogramme zurückzuführen ist.

In den USA hat die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung im 2. Kalenderquartal zunehmend an Schwung verloren. Belastend wirkten vor allem die hohe Arbeitslosigkeit und dadurch geringere Konsumausgaben, die auch eine Rücknahme der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und damit eine Rückführung der hohen öffentlichen Verschuldungsquote in absehbarer Zeit nicht erwarten lassen.

Geschäftsverlauf des voestalpine-Konzerns^{1,2}

Der voestalpine-Konzern konnte auf Grund der sich verbessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zunehmender Einsparungen infolge der in Umsetzung befindlichen Effizienzsteigerungs- und Kosteneinsparungsprogramme in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 nicht nur gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sehr deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse erzielen, sondern sich auch gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal neuerlich, und zwar bereits zum vierten Mal in Folge, steigern.

¹ Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA).

² Mit 1. April 2010 ist die neue Organisationsstruktur des voestalpine-Konzerns in Kraft getreten. Die ehemaligen, der Division Edelstahl zugehörigen Geschäftsbereiche Precision Strip (Division Profilverform) und Welding Consumables (Division Bahnsysteme) wurden Bestandteil anderer Divisionen des Konzerns. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die divisionalen Vorjahresquartalszahlen entsprechend angepasst, die konzernalen Zahlen bleiben unverändert.

Der Umsatz des Konzerns erhöhte sich im 1. Quartal 2010/11 gegenüber dem 1. Quartal des letzten Geschäftsjahres um 462,9 Mio. EUR (+22,1 %) von 2.093,2 Mio. EUR auf 2.556,1 Mio. EUR. Mit einem Zuwachs um 162,1 Mio. EUR (+21,3 Mio. EUR) von 760,1 Mio. EUR auf 922,2 Mio. EUR weist die Division Stahl, bedingt durch eine sehr deutliche Erhöhung der Versandmenge, absolut betrachtet die stärkste Steigerung aus. Relativ am größten waren die Zuwächse in den Divisionen Profiform (+32,7 %) von 206,1 Mio. EUR auf 273,5 Mio. EUR und Edelstahl (+31,5 %) von 466,8 Mio. EUR auf 613,8 Mio. EUR. Diese beiden Divisionen waren aber auch im Divisionsvergleich vom wirtschaftlichen Einbruch am stärksten betroffen. Eine hohe Nachfrage aus den asiatischen Märkten nach Fahrzeugen des Premiumsegments und eine – trotz Auslaufens staatlicher Anreizprogramme – durchaus auch befriedigende Nachfrage nach Klein- und Kompaktwagen führten in der Division Automotive mit 242,6 Mio. EUR im 1. Quartal 2010/11 zu einem um 24,3 % höheren Umsatz gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (195,1 Mio. EUR). Auf Grund der hohen Krisenresistenz fiel der Umsatzzuwachs in der Division Bahnsysteme mit 16,2 % von 574,9 Mio. EUR auf 667,9 Mio. EUR am geringsten aus. Vor allem das Wiedererstarken der Segmente Draht und Nahtlosrohr konnte den Preisverfall im Segment Schiene mehr als kompensieren.

In der Beurteilung der wirtschaftlichen Performance der letzten Monate kommt dem Vergleich des 1. Quartals 2010/11 mit dem unmittelbaren Vorquartal (4. Quartal 2009/10) eine verstärkte Aussagekraft zu. Der voestalpine-Konzern konnte, getragen durch die positive Entwicklung aller Divisionen, auch gegenüber dieser Benchmark seinen Umsatz um 13,0 % von 2.261,7 Mio. EUR auf 2.556,1 Mio. EUR steigern.

Deutlicher als bei den Umsatzerlösen zeigen sich die verbesserte wirtschaftliche Lage, die im Zuge der Krise gesenkten Gewinn-

schwelle (Break-Even-Point) und die Erfolge der in Umsetzung befindlichen Optimierungsprogramme im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA). Aus einem Umsatzzuwachs von 22,1 % resultiert beim EBITDA im Vergleich zum 1. Quartal 2009/10 ein Zuwachs von 161,5 % von 134,2 Mio. EUR auf 350,9 Mio. EUR, was im 1. Quartal 2010/11 einer konzernalen Marge von 13,7 % entspricht (Vorjahr: 6,4 %). Durch den absolut betrachtet stärksten Zuwachs um 100,6 Mio. EUR von 34,0 Mio. EUR auf 134,6 Mio. EUR konnte die Division Stahl das EBITDA nahezu vervierfachen. Relativ gesehen am stärksten zugelegt haben – wie bereits bei den Umsatzerlösen – die Divisionen Edelstahl von 4,7 Mio. EUR auf 77,1 Mio. EUR und Profiform von 7,1 Mio. EUR auf 39,1 Mio. EUR. Aber auch die Division Automotive konnte ihr EBITDA von 12,7 Mio. EUR auf 26,4 Mio. EUR mehr als verdoppeln. Trotz eines bereits sehr hohen EBITDA-Vergleichswertes des Vorjahres und des deutlichen Preisverfalls bei den Schienen steigerte die Division Bahnsysteme, auch hier getragen durch die sehr gute Entwicklung in den Segmenten Draht und Nahtlosrohr, ihr EBITDA nochmals um 4,1 % von 87,4 Mio. EUR auf 91,0 Mio. EUR.

Die ergebnismäßigen Auswirkungen des massiven Anstiegs der Rohstoffkosten im 1. Quartal 2010/11 zeigen sich im direkten Vergleich zum EBITDA des 4. Quartals 2009/10. Aus der bereits beschriebenen Umsatzsteigerung von 13,0 % resultiert im unmittelbaren Quartalsvergleich ein EBITDA-Anstieg um nur 3,1 % von 340,4 Mio. EUR auf 350,9 Mio. EUR. Trotz erheblicher Mengensteigerungen im 1. Quartal 2010/11 blieb der Zuwachs beim EBITDA primär auf Grund der zeitlichen Verzögerung bei der Weitergabe der Rohstoffkosten vorerst bescheiden.

Im Vergleich zu einem geringfügig negativen EBIT von –26,3 Mio. EUR in den ersten drei Monaten 2009/10 weist der Konzern für

den Vergleichszeitraum 2010/11 ein auf 203,3 Mio. EUR erhöhtes, in Anbetracht der noch angespannten wirtschaftlichen Lage sehr zufriedenstellendes operatives Ergebnis aus, das eine EBIT-Marge von 8,0 % (nach -1,3 % im Vorjahr) bedeutet. Alle Divisionen trugen mit deutlich positiven operativen Ergebnissen zu dieser erfreulichen Entwicklung bei.

Gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (4. Quartal 2009/10) erhöhte sich das EBIT im 1. Quartal 2010/11 um 15,0 % von 176,8 Mio. EUR auf 203,3 Mio. EUR und damit wesentlich deutlicher als das EBITDA.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) drehte sich im 1. Quartal 2010/11 auf Grund des stark angestiegenen operativen Ergebnisses im Jahresvergleich von -70,1 Mio. EUR auf 156,5 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)¹ beläuft sich auf 121,1 Mio. EUR (nach -48,2 Mio. EUR im Vorjahr).

Das Ergebnis je Aktie (EPS) beträgt damit für die ersten drei Monate 2010/11 0,60 EUR (Vorjahr: -0,40 EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich im 1. Quartal 2010/11 gegenüber dem 31. März 2010 um

4,1 % von 4.262,4 Mio. EUR auf 4.435,9 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf das deutlich positive Ergebnis nach Steuern von 121,1 Mio. EUR und Wechselkurseffekte von 52,8 Mio. EUR zurückzuführen. Die Nettofinanzverschuldung reduzierte sich auf Grund des sehr guten Ergebnisses und des deutlich unter den Abschreibungen liegenden Investitionsaufwandes gegenüber dem 31. März 2010 um 1,8 % von 3.037,3 Mio. EUR auf 2.981,8 Mio. EUR. Zum Ende des 1. Quartals 2010/11 ergibt sich damit für den voestalpine-Konzern eine Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) von 67,2 %. Sie konnte damit gegenüber jener vom 31. März 2010 (71,3 %), das heißt innerhalb von nur drei Monaten, um weitere 4,1 Prozentpunkte reduziert werden.

Die Rohstahlproduktion des Konzerns betrug im 1. Quartal 2010/11 1,96 Mio. Tonnen und lag damit um 54,3 % über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (1,27 Mio. Tonnen). Die Division Stahl wies mit einer Produktion von 1,36 Mio. Tonnen einen Zuwachs von 47,8 %, die Division Bahnsysteme mit 390.000 Tonnen eine Erhöhung des Ausstoßes um 50,0 % aus. Die Division Edelstahl konnte ihre Produktion von 90.000 Tonnen auf 210.000 Tonnen mehr als verdoppeln.

Quartalsentwicklung des voestalpine-Konzerns

Mio. EUR	1 Q 2009/10	2 Q 2009/10	3 Q 2009/10	4 Q 2009/10	1 Q 2010/11
Umsatzerlöse	2.093,2	2.088,5	2.106,6	2.261,7	2.556,1
EBITDA	134,2	232,6	297,1	340,4	350,9
EBITDA-Marge	6,4 %	11,1 %	14,1 %	15,1 %	13,7 %
EBIT	-26,3	69,1	132,4	176,8	203,3
EBIT-Marge	-1,3 %	3,3 %	6,3 %	7,8 %	8,0 %
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	40.801	39.919	39.404	39.406	39.595

¹ Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

Division Stahl

Mio. EUR	1 Q 2009/10 01.04.– 30.06.2009	1 Q 2010/11 01.04.– 30.06.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	760,1	922,2	21,3
EBITDA	34,0	134,6	295,9
EBITDA-Marge	4,5 %	14,6 %	
EBIT	-17,3	81,1	
EBIT-Marge	-2,3 %	8,8 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.839	9.516	-3,3

Die nach dem Sommer 2009 einsetzende Nachfrageerholung im Bereich hochqualitativer Stahlprodukte gewann seit Jahresbeginn 2010 weiter an Dynamik. Generell konnte die europäische Stahlproduktion (EU-27) im 1. Quartal 2010/11 (2. Kalenderquartal) gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal um 10,5 % von 42,7 Mio. Tonnen auf 47,2 Mio. Tonnen gesteigert werden. Sie lag damit wieder bei rd. 90 % des Vorkrisenniveaus. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (31,5 Mio. Tonnen) ergibt sich sogar eine Steigerung um rd. 50 %. Die Lagerstände in der verarbeitenden Industrie befinden sich nach wie vor auf niedrigem Niveau, auch die Importsituation zeigt keine dramatischen Entwicklungen.

Dieses Umfeld ermöglichte dem Geschäftsbereich Qualitätsflachstahl der *Division Stahl* bereits im 3. Quartal in Folge die Vollauslastung sämtlicher Produktionskapazitäten. Damit konnten auch die massiv gestiegenen Rohstoffpreise im Quartalsgeschäft relativ zügig an den Markt weitergegeben werden. Gegenüber allen Kunden mit Halbjahresverträgen und bei fast allen Jahresvereinbarungen treten entsprechende Preisanpassungen in der 2. Jahreshälfte 2010 in Kraft.

Im Segment Grobblech setzte sich die im Frühjahr 2010 begonnene Erholung – unter-

stützt durch eine positive Entwicklung vor allem im Öl- und Gasbereich – mit zunehmenden Auftragseingängen und steigendem Preisniveau fort; auch die Gießereiaktivitäten verzeichnen aus dem Energiebereich eine deutlich stärker werdende Anfragetätigkeit. Die Nachfragesituation im Bereich des Stahl Service Centers (SSC) und der Anarbeitungsaktivitäten stellt sich stabil auf hohem Niveau dar.

Der ziffernmäßige Vergleich mit dem 1. Quartal 2009/10 spiegelt den konjunkturellen Aufschwung wider. So erhöhten sich die Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres um 21,3 % von 760,1 Mio. EUR auf 922,2 Mio. EUR. Noch deutlicher fiel die Ergebnisverbesserung aus. Das EBITDA vervierfachte sich von 34,0 Mio. EUR auf 134,6 Mio. EUR, dem im Vorjahr negativen EBIT von -17,3 Mio. EUR steht heuer ein deutlich positives operatives Ergebnis von 81,1 Mio. EUR gegenüber. EBITDA- und EBIT-Marge verbesserten sich jeweils massiv von 4,5 % auf 14,6 % bzw. von -2,3 % auf 8,8 %.

Per 30. Juni 2010 beschäftigte die Division Stahl 9.516 Mitarbeiter, das entspricht gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag (9.839) einem Rückgang um 3,3 %.

Division Edelstahl¹

Mio. EUR	1 Q 2009/10 01.04.– 30.06.2009	1 Q 2010/11 01.04.– 30.06.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	466,8	613,8	31,5
EBITDA	4,7	77,1	1.540,4
EBITDA-Marge	1,0 %	12,6 %	
EBIT	-45,9	36,6	
EBIT-Marge	-9,8 %	6,0 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	11.471	11.097	-3,3

Die gegen Ende des vergangenen Geschäftsjahres einsetzende Konjunkturerholung im Bereich Edelstahl hat sich im 1. Quartal 2010/11 weiter fortgesetzt und verfestigt. Der Aufwärtstrend in der *Division Edelstahl* resultiert aus einer deutlichen Belebung der Nachfrage, insbesondere aus der Automobil- und Elektronikindustrie, aber auch aus dem Konsumgütersektor und der Erdölexploration. Nach wie vor verhalten tendierten im vergangenen Quartal hingegen die Flugzeugindustrie und der konventionelle Energiesektor.

Eine regionale Betrachtung zeigt, dass vor allem die Märkte in Asien (China, Indien) und Südamerika (Brasilien) von einer starken Dynamik geprägt sind. Nordamerika beginnt sich ebenfalls zu erholen, wogegen die Entwicklung in Europa sehr unterschiedlich verläuft. Die exportorientierten Volkswirtschaften in Nord- und Zentraleuropa konnten sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls spürbar verbessern, während im ost- und südeuropäischen Raum noch keine wirkliche Aufwärtsbewegung erkennbar ist.

Gegenüber dem 1. Quartal 2009/10 führten der deutliche Anstieg der Absatzmengen,

eine damit substanziell bessere Auslastung der Produktionskapazitäten und anziehende Legierungspreise im 1. Quartal 2010/11 zu einer Steigerung der Umsatzerlöse um 31,5 % von 466,8 Mio. EUR auf 613,8 Mio. EUR. Das EBITDA belief sich auf 77,1 Mio. EUR; es lag damit bei einem Vielfachen des Vergleichswertes des Vorjahres (4,7 Mio. EUR) und entspricht einer EBITDA-Marge von 12,6 % (Vorjahr: 1,0 %). Durch die verbesserte Nachfragesituation und breitflächig durchgeführte Kostenoptimierungsmaßnahmen konnte auch die Division Edelstahl ihr EBIT „drehen“, sodass im 1. Quartal 2010/11 mit 36,6 Mio. EUR wieder ein deutlich positives operatives Ergebnis ausgewiesen wurde (Vorjahr: -45,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 6,0 % (Vorjahr: -9,8 %). Das EBIT wurde durch die rein buchtechnischen Effekte der PPA im abgelaufenen Quartal noch mit 13,9 Mio. EUR belastet und beträgt somit vor Anwendung der PPA² 50,5 Mio. EUR bzw. die EBIT-Marge 8,2 %.

Zum 30. Juni 2010 beschäftigte die Division Edelstahl 11.097 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (11.471) entspricht dies einem Rückgang des Personalstandes um 374 Beschäftigte oder 3,3 %.

¹ Mit 1. April 2010 ist die neue Organisationsstruktur der Division Edelstahl in Kraft getreten, die sich auf die beiden Kerngeschäftsbereiche High Performance Metals und Special Forgings fokussiert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahresquartal entsprechend angepasst. Die ehemaligen Geschäftsbereiche Precision Strip und Welding Consumables sind seit 1. April 2010 Bestandteil der Divisionen Profilmform bzw. Bahnsysteme.

² Nähere Erläuterungen zur PPA befinden sich auf der Umschlaginnenseite des Geschäftsberichtes 2007/08.

Division Bahnsysteme¹

Mio. EUR	1 Q 2009/10 01.04.– 30.06.2009	1 Q 2010/11 01.04.– 30.06.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	574,9	667,9	16,2
EBITDA	87,4	91,0	4,1
EBITDA-Marge	15,2 %	13,6 %	
EBIT	56,6	63,0	11,3
EBIT-Marge	9,9 %	9,4 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.886	9.743	-1,4

Das Marktumfeld stellte sich für die *Division Bahnsysteme* im 1. Quartal 2010/11 in Summe besser dar als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, die Entwicklung der einzelnen Segmente verlief jedoch sehr unterschiedlich. War das Schienensegment im Vorjahr noch von einer stabilen Branchenkonzunktur geprägt, so setzte mit Herbst 2009 ein massiver Preisverfall bei Neuausschreibungen, vor allem bei Standardschienen, ein. In Kombination mit den stark gestiegenen Rohstoffkosten führte dies im 1. Quartal 2010/11 zu einem deutlichen Rückgang in der Profitabilität dieses Sektors. Vergleichsweise stabil zeigte sich dagegen die Geschäftsentwicklung im Weichensegment, wo nach mehr als zwei Jahren erstmals auch in den USA leichte Erholungstendenzen erkennbar sind. Sehr gut ist die Auftragslage und somit die Auslastungssituation in den Geschäftsbereichen Draht und Nahtlosrohr, Letzterer profitiert von einer im Verlauf des 1. Quartals 2010/11 stark gestiegenen Nachfrage aus den USA. Einen stabilen Geschäftsverlauf verzeichnete auch der Bereich Schweiß-

technik, der mit Anfang April der Division Bahnsysteme neu zugeordnet wurde. Auf Grund der insgesamt guten Nachfragesituation waren die Stahlkapazitäten der Division voll ausgelastet.

Im 1. Quartal 2010/11 konnte die hervorragende Entwicklung in den Geschäftsbereichen Draht und Nahtlosrohr den Margenrückgang bei den Schienen weitgehend kompensieren. Die Umsatzerlöse beliefen sich nach 574,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 667,9 Mio. EUR, dies entspricht einer Steigerung um 16,2 %. EBITDA und EBIT konnten um 4,1 % von 87,4 Mio. EUR auf 91,0 Mio. EUR bzw. um 11,3 % von 56,6 Mio. EUR auf 63,0 Mio. EUR gesteigert werden. Daraus resultieren für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010/11 eine EBITDA-Marge von 13,6 % (Vorjahr: 15,2 %) und eine EBIT-Marge von 9,4 % (Vorjahr: 9,9 %). Zum 30. Juni 2010 beschäftigte die Division Bahnsysteme 9.743 Mitarbeiter. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (9.886) entspricht dies einem Rückgang des Personalstandes um 143 Beschäftigte bzw. 1,4 %.

¹ Mit 1. April 2010 ist der ehemalige Geschäftsbereich der Division Edelstahl Welding Consumables Bestandteil der Division Bahnsysteme. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahresquartal entsprechend angepasst.

Division Profiform¹

Mio. EUR	1 Q 2009/10 01.04.– 30.06.2009	1 Q 2010/11 01.04.– 30.06.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	206,1	273,5	32,7
EBITDA	7,1	39,1	450,7
EBITDA-Marge	3,4 %	14,3 %	
EBIT	-4,1	28,4	
EBIT-Marge	-2,0 %	10,4 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.247	4.032	-5,1

Die bereits Ende des vergangenen Geschäftsjahres spürbare Konjunkturerholung in der *Division Profiform* setzte sich – mit Ausnahme der nach wie vor unbefriedigenden Entwicklung in der Bau- und Bauzulieferindustrie – auch im 1. Quartal 2010/11 fort. Die verbesserte Nachfrage wurde zum einen von steigenden Bedarfen der Endverbraucher, zum anderen aber auch durch weitere Preissteigerungen beim Vormaterial getrieben. Im Geschäftsbereich Rohre und Profile kamen die stärksten Wachstumsimpulse weiterhin aus dem Energiesektor (insbesondere der Solarenergie). Auch aus den Sektoren Nutzfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen wurden deutliche Bedarfssteigerungen verzeichnet. Der Geschäftsbereich Precision Strip (ehemals Teil der Division Edelstahl und seit 1. April 2010 der Division Profiform zugeordnet) profitierte in allen Produktgruppen von einer außerordentlich robusten Auftragslage, die bei einigen Vormaterialien bereits an gewisse Verfügbarkeitsgrenzen führten. Der Geschäftsbereich Lagertechnik war im abgelaufenen Quartal durch eine anhaltend verzögerte Projektvergabe geprägt. Generell zeigte sich in diesem Segment eine rückläufige Anfragetätigkeit bei gleichzeitig sinkendem Volumen der Einzelaufträge. In regionaler Hinsicht war der Geschäftsverlauf in den USA und in Europa (ausgenom-

men Großbritannien und Russland) durchaus zufriedenstellend. Die stärkste Marktbelebung zeigte sich erneut außerhalb der etablierten Industrieräume, allen voran in Brasilien, wo die Geschäftsentwicklung auf Grund einer robusten Inlandsnachfrage überdurchschnittlich gut verlief.

Im Vergleich zum Vorjahr kam es im 1. Quartal 2010/11 zu einer deutlichen Erhöhung der abgesetzten Mengen und damit der Auslastung. Dies führte zu einem Umsatzanstieg um 32,7 % von 206,1 Mio. EUR auf 273,5 Mio. EUR sowie zu einer markanten Verbesserung des EBITDA von 7,1 Mio. EUR auf 39,1 Mio. EUR. Wies die Division Profiform auf Grund der massiven Unterauslastung im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch ein geringfügig negatives EBIT von -4,1 Mio. EUR aus, so konnte auf Grund der verbesserten Nachfragesituation, aber auch des gesunkenen Break-Even-Points im letzten Quartal wieder ein EBIT von 28,4 Mio. EUR erreicht werden. Daraus resultieren für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010/11 eine EBITDA-Marge von 14,3 % (Vorjahr: 3,4 %) und eine EBIT-Marge von 10,4 % (Vorjahr: -2,0 %). Zum 30. Juni 2010 beschäftigte die Division Profiform 4.032 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (4.247) entspricht dies einem Rückgang des Personalstandes um 215 Beschäftigte oder 5,1 %.

¹ Mit 1. April 2010 ist der ehemalige Geschäftsbereich der Division Edelstahl Precision Strip Bestandteil der Division Profiform. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahresquartal entsprechend angepasst.

Division Automotive

Mio. EUR	1 Q 2009/10 01.04.– 30.06.2009	1 Q 2010/11 01.04.– 30.06.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	195,1	242,6	24,3
EBITDA	12,7	26,4	107,9
EBITDA-Marge	6,5 %	10,9 %	
EBIT	-2,1	12,8	
EBIT-Marge	-1,1 %	5,3 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	4.696	4.555	-3,0

Die nach dem Krisenjahr 2009 wieder in Fahrt gekommene weltweite Automobilnachfrage hat sich im 1. Quartal 2010/11 weiter gesteigert. Wachstumstreiber waren erneut die asiatischen Märkte, allen voran China, deren Aufschwung sich sehr positiv auf die Produktionszahlen in Europa auswirkte. Auch der Automobilabsatz in dem für die *Division Automotive* unmittelbar relevanten europäischen Markt lag im 1. Quartal 2010/11 etwa 13 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, wobei sich Westeuropa rascher erholte als Osteuropa, wo die Aufwärtsentwicklung langsamer und auf niedrigerem Niveau einsetzte. Die Produktionszahlen für Klein- und Kompaktwagen konnten trotz Auslaufens der Verschrottungsprämien in Europa im 1. Quartal 2010/11 leicht zulegen und auch aus dem Nutzfahrzeugbereich gab es deutlich positive Signale, die Auftragseingänge lagen etwa 80 % über dem krisenbedingt sehr niedrigen Vorjahresniveau. Besonders erfreulich entwickelte sich die Nachfrage im Hauptkundenbereich der *Division Automotive*, dem Premiumsegment. Dort lag der Absatz, getrieben durch die starke internationale Nachfrage, wieder auf Vorkrisenniveau. Vor allem in der Ober- und Luxusklasse eröffnet auch ein neues, in mehrjähriger Forschungsarbeit konzernübergreifend entwickeltes Produkt zusätzliche

Wachstumsperspektiven: Es handelt sich dabei um ein patentrechtlich geschütztes Härtingsverfahren für Stahl zur Produktion höchstfester Bauteile mit exakter Form und verzinkter Oberfläche, die Karosserien bei besten Steifigkeitseigenschaften und vollem Korrosionsschutz nochmals deutlich leichter machen. Mittlerweile finden entsprechende Karosserieteile Anwendung in sicherheitsrelevanten Zonen zahlreicher Premiummodelle, was einmal mehr für die führende Rolle des voestalpine-Konzerns bei Innovationen in anspruchsvollsten Einsatzgebieten des Werkstoffes Stahl unterstreicht. Auf Grund der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbesserten Nachfrage- und Auslastungssituation im 1. Quartal 2010/11 stiegen die Umsatzerlöse der *Division Automotive* um 24,3 % von 195,1 Mio. EUR auf 242,6 Mio. EUR. Darüber hinaus gelang es der *Division*, das EBITDA von 12,7 Mio. EUR auf 26,4 Mio. EUR mehr als zu verdoppeln und wieder ein deutlich positives EBIT in Höhe von 12,8 Mio. EUR auszuweisen (Vorjahr: -2,1 Mio. EUR). Daraus resultieren eine EBITDA-Marge von 10,9 % (Vorjahr: 6,5 %) und eine EBIT-Marge von 5,3 % (Vorjahr: -1,1 %). Zum 30. Juni 2010 waren in der *Division Automotive* 4.555 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (4.696) einem Rückgang um 141 Beschäftigte oder 3,0 %.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

Investitionen

Die Investitionen des voestalpine-Konzerns im 1. Quartal 2010/11 beliefen sich auf 80,0 Mio. EUR. Gegenüber den krisenbedingt schon deutlich reduzierten Investitionen der ersten drei Monate des vergangenen Geschäftsjahres (140,2 Mio. EUR) entspricht dies einem weiteren Rückgang um 60,2 Mio. EUR bzw. 42,9 %. Damit liegen sowohl die konzernalen als auch alle divisionalen Investitionsaufwendungen weiter deutlich unter dem Abschreibungsniveau (147,6 Mio. EUR). Dennoch werden alle Vorhaben, deren Ziel dem weiteren Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft dienen, konsequent weiterverfolgt.

Im Detail stellte sich die Investitionstätigkeit der einzelnen Divisionen im 1. Quartal 2010/11 wie folgt dar:

Mit 27,8 Mio. EUR (-62,7 % gegenüber 74,6 Mio. EUR im Vorjahr) entfielen rd. 35 % aller konzernalen Investitionen im 1. Quartal 2010/11 auf die *Division Stahl*. Den Schwerpunkt bildete – wenn auch krisenbedingt zeitlich gestreckt – die Realisierung der noch ausstehenden Vorhaben des Investitionsprojekts „L6“. Im Rahmen dessen erfolgten die erfolgreiche Inbetriebnahme eines weiteren Kraftwerkblocks (165 MW), die Wiederaufnahme der Bauaktivitäten an der neuen Stranggießanlage CC7 und der Beginn der Errichtung eines neuen Tiegelgasgasometers, mit dem eine weitere Steigerung der Energieeffizienz am Standort Linz möglich wird.

Auch die *Division Edelstahl* reduzierte im 1. Quartal 2010/11 die Investitionsaufwendungen gegenüber dem Vergleichsquarteral des Vorjahres neuerlich, und zwar um 26,7 % von 32,2 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR. Die laufenden Vorhaben betreffen vor allem Kapazitätserweiterungen im Schmiede- und Stahlwerksbereich. So wurde am deutschen Standort Wetzlar eine neue Schmiedepresse in Betrieb genommen, die offizielle Inbetriebnahme der neuen Schmiedepresse am schwedischen Standort Hagfors wird im September 2010 im Rahmen eines großen Festaktes im Beisein des schwedischen Königs Carl XVI. Gustaf erfolgen. Weiters soll im Herbst 2010 die neue Langschmiedemaschine am österreichischen Standort Kapfenberg ihre Produktion aufnehmen.

Die Investitionen der *Division Bahnsysteme* lagen mit 16,4 Mio. EUR genau auf Vorjahresniveau. Erfolgreich abgeschlossen wurde dabei im Bereich der Stahlproduktion die Erweiterung der Vakuumentgasungsanlage, bisher ein Engpass in der Produktion hochqualitativer Stahlsorten. Darüber hinaus wurde gegen Ende des Quartals die geplante Großreparatur eines Hochofens in Angriff genommen.

In der *Division Profilform* verläuft der Neubau des Walzwerkes im Rahmen des Geschäftsbereiches Precision Strip am niederösterreichischen Standort Kematen plangemäß. Nach erfolgreicher Fertigstellung der Bauarbeiten im Frühjahr 2010 sind inzwischen auch die Medienversorgung und die Errichtung der Walzenständer weitgehend umgesetzt. Die Gesamtinvestitionen der Division Profilform betragen im 1. Quartal 6,3 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahr (8,7 Mio. EUR) einem Rückgang von 27,6 % entspricht.

Die *Division Automotive* wies für das 1. Quartal Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. EUR aus und reduzierte damit ihre

Ausgaben gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (6,4 Mio. EUR) nochmals um 29,7 %. Dabei blieben Vorhaben zur Erweiterung von Produktionskapazitäten (vorerst noch) weitgehend eingefroren, lediglich auftragsbezogene, zwingend notwendige Investitionen wurden getätigt.

Akquisitionen und Devestitionen

Die VAE-Gruppe der Division Bahnsysteme hat im 1. Quartal 2010/11 einen wichtigen Schritt gesetzt, um künftig das Potenzial des Eisenbahn-Wachstumsmarktes Türkei noch stärker als bisher nutzen zu können. Anfang Mai 2010 wurde der Vertrag über den Bau eines neuen Weichenwerkes unterzeichnet, das im Rahmen eines Joint Venture zwischen den Türkischen Staatsbahnen (TCDD), dem türkischen Stahlproduzenten Karabuk Demir Celik Sanayi ve Ticaret A.S. (Kardemir) und der VAE entstehen wird. Der Standort des Werkes liegt in der zentral-türkischen Provinz Cankiri bzw. deren gleichnamiger Hauptstadt, wo die TCDD bereits ein Weichenwerk betreibt. Die neue Produktionsstätte, deren Eröffnung zu Beginn des Kalenderjahres 2011 vorgesehen ist, wird sowohl Hochgeschwindigkeitsweichen für neue Strecken als auch Weichen für die Modernisierung bestehender Bahnlinien herstellen. Die erste Ausbaustufe umfasst ein Investitionsvolumen von rd. 10 Mio. EUR, sie wird Beschäftigung für 140 Mitarbeiter bieten. Die VAE hält mit 51 % die Mehrheit am Gemeinschaftsunternehmen, Kardemir ist mit 34 % und die Türkische Staatsbahn mit 15 % beteiligt.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2010 beschäftigte der voestalpine-Konzern 39.595 Stammmitarbeiter

(ohne Lehrlinge). Dies entspricht gegenüber dem 1. Quartal des vergangenen Geschäftsjahres (40.801 Mitarbeiter) einem Rückgang um 3,0 % oder 1.206 Mitarbeiter.

In Leiharbeitsverhältnissen befanden sich 3.144 Mitarbeiter, was gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres einem Zuwachs um 47,0 % bzw. 2.139 Mitarbeiter entspricht.

Die Kurzarbeit beschränkte sich per 30. Juni 2010 konzernweit auf nur noch 143 Mitarbeiter – im Wesentlichen in den Divisionen Edelstahl und Bahnsysteme. Gegenüber dem 31. März 2010 (1.460) entspricht dies einem Rückgang um 90 % bzw. 1.317 Beschäftigte gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2009 einer Verringerung um 98,7 % bzw. 11.173 Mitarbeiter.

Zum Ende des 1. Quartals 2010/11 bildete der voestalpine-Konzern 1.446 Lehrlinge – und damit nahezu unverändert viele Jugendliche wie im Vorjahr (1.466) – aus.

Forschung und Entwicklung

Wie schon in den vergangenen Veröffentlichungen immer wieder dargelegt, zielt die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der voestalpine-Gruppe nicht nur auf die Entwicklung anspruchsvollster Produkt- und Prozessinnovationen ab, sondern ist auch darauf ausgerichtet, die entsprechenden Konzernkompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette so zu koordinieren, dass den Kunden Gesamtsysteme und Komplettlösungen zur Verfügung gestellt werden können.

Einen wesentlichen Schwerpunkt in dieser Beziehung stellt derzeit der automotive Bereich dar. Auf Basis des Werkstoffes Stahl werden für die Autokarosserie praktisch sämtliche Teile und Komponenten aus inno-

vativen Blechen, Rohren und Drähten bis zu speziellen Schmiedeteilen entwickelt. Parallel zur Weiterentwicklung der vor allem in gewichts- und sicherheitskritischen Bereichen der Karosserie eingesetzten Stahlgüten stellen auch entsprechende Innovationen im Werkzeugbau bzw. dem dafür erforderlichen Werkzeugstahl einen Fokus dar. Die Verbindung von Werkstoff- und Verarbeitungs-Know-how ist darüber hinaus erforderlich, um neben der Entwicklung neuer Werkstoffqualitäten auch gleichzeitig deren Eigenschaften bei Weiterverarbeitungsschritten wie Pressen, Umformen oder Schweißen zu optimieren. Die dritte Komponente in der Entwicklung von Karosseriebauteilen stellt schließlich die Verbindung von Materialien und Bauteilen – etwa Fügeprozesse und Verfahren wie Schweißen und Löten – dar. Damit wird als Gesamtergebnis ein Optimum aus Werkstoff, Werkzeug, Verformungs- und Fügetechnik erzielt.

Die Entwicklung innovativer Komplettlösungen ist aber nicht nur für den automotiven Bereich von zentraler Bedeutung. Auch für die Schienen- und Weichentechnologie oder den gesamten Bereich der Energieförderung und -gewinnung ist dieser Zugang von entscheidender Relevanz, da damit der Kundennutzen vor allem durch die Reduktion der „Lebenszykluskosten“ erheblich verbessert werden kann.

Umwelt

Die wesentlichen aktuellen Entwicklungen zum Thema Umwelt lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Das vom voestalpine-Konzern gemeinsam mit dem europäischen Stahlverband EUROFER und seinen Mitgliedsunternehmen vorgeschlagene Benchmarksystem zur Neuregelung des CO₂-Emissionsregimes,

das derzeit mit der Europäischen Kommission verhandelt wird, basiert auf einer umfassenden Datenerhebung sämtlicher Anlagen der europäischen Stahlindustrie, die vom CO₂-Zertifikatehandel ab 2013 betroffen sein werden. Derzeit erfolgt die von der EU-Kommission vorgeschriebene externe Validierung der erhobenen Daten, auf deren Basis die EU-Kommission in weiterer Folge den endgültigen Benchmark-Entwurf erstellen und den einzelnen Mitgliedsstaaten der Union vorlegen wird.

In Erfüllung der seit 1. Juni 2007 geltenden EU-Verordnung REACH werden die betroffenen Gesellschaften des voestalpine-Konzerns in den kommenden Monaten ihre spezifischen Registrierungsunterlagen fristgerecht bei der Europäischen Chemikalienagentur in Helsinki einreichen. Bezüglich weiterer Details im Zusammenhang mit dieser Verordnung wird ebenso auf die ausführliche Darstellung im Geschäftsbericht 2009/10 verwiesen – wie in Bezug auf die Einzelheiten der IPPC-Richtlinie (Integrated Pollution Prevention and Control Directive), deren derzeit laufende Revision in Kürze dem Europäischen Parlament zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Ausblick

Die anlässlich der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2009/10 vor rund drei Monaten dargestellten Erwartungen für das Geschäftsjahr 2010/11 haben sich bisher sowohl in Bezug auf die makroökonomische Entwicklung als auch die industriespezifischen Trends weitgehend bestätigt.

Die Zweifel an einer umfassenden, globalen Erholung sind seither nicht geringer geworden, wenngleich sich die Ursachen etwas verschoben haben. Standen zu Beginn des Sommers einerseits Europa mit seinen

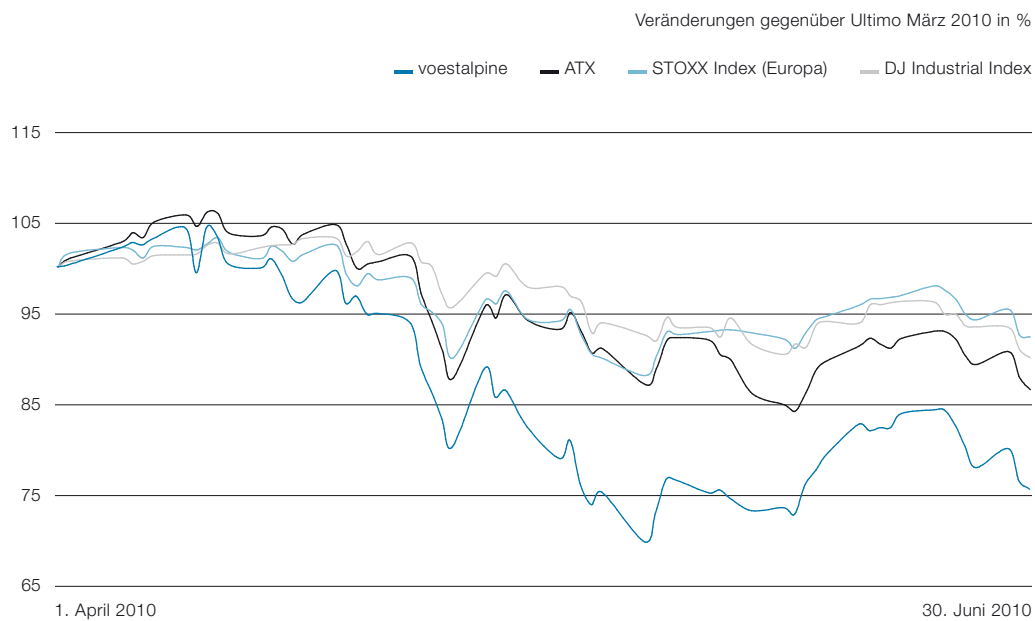
Verschuldungsproblemen sowie einem in Stabilitätsdiskussionen geratenen Euro und andererseits China mit Zweifeln an der Nachhaltigkeit seiner Wachstumsraten im Vordergrund der kritischen Diskussion, stellt sich heute zunehmend die Frage, wie weit die USA in der Lage sind, die in sie gesetzten Erwartungen in Bezug auf einen anhaltenden Wirtschaftsaufschwung zu erfüllen. Denn selbst bei einer weiteren wirtschaftlichen Konsolidierung Europas und gleichzeitig weitgehend stabilem Wachstum in Asien bedarf es auch eines gesicherten Aufwärtstrends in den USA, um die Krise der vergangenen zweieinhalb Jahre endgültig zu überwinden.

Geben die globalen Rahmenbedingungen damit nach wie vor Anlass zu Zweifeln an der Nachhaltigkeit des Aufschwungs, zeichnet sich das industrielle Umfeld in den großen Wirtschaftsregionen bereits seit Beginn des Jahres 2010 überwiegend durch eine in ihrer Intensität unerwartete Dynamik aus. Für den voestalpine-Konzern bedeutet dies, dass sich die Nachfrage- und Auslastungssituation in allen fünf Divisionen zunehmend wieder jenem Bild anzunähern beginnt, wie es vor dem Konjunkturreinbruch im Herbst 2008 gegeben war. Dies bedeutet für die 2. Hälfte des Kalenderjahres 2010 aus heutiger Sicht neben einer Vollauslastung in den Divisionen Stahl und Bahnsysteme auch eine bereits wieder rd. 90%ige Auslastung in den Divisionen Edelstahl, Profilform und Automotive. Noch etwas anders als vor der Krise stellt sich die Ergebnisentwicklung des Konzerns dar, was allerdings weniger auf die unmittelbaren Krisenauswirkungen als vielmehr die umfassenden strukturellen Veränderungen in der Preisbildung bei den Rohstoffen Kohle

und Erz – konkret die Umstellung von Jahrespreisen auf Quartalspreise – sowie eine schlagartige Verdoppelung der Erzpreise mit April und eine weitere erhebliche Erhöhung mit Juni dieses Jahres zurückzuführen ist. Die dadurch notwendigen Preisanpassungen über die gesamte Wertschöpfungskette bis zu den Endkunden sind nur mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung möglich, da das Geschäftsmodell des voestalpine-Konzerns überwiegend von längerfristigen Vereinbarungen und Projektgeschäften – allerdings mit entsprechenden Anpassungsklauseln – geprägt ist. Diese Preisanpassungen werden im Verlauf des 2. Quartals 2010/11 weitestgehend vollzogen sein. Gleichzeitig werden sich die Preise für Erz und Kohle bis Jahresende 2010 gemessen an den Sommermonaten tendenziell eher nach unten als nach oben orientieren. Parallel dazu sollte im Hinblick auf die inzwischen breite Nachfrage aus allen wesentlichen Kundenbranchen mit Ausnahme der Bauindustrie (die für die voestalpine-Gruppe jedoch nur von untergeordneter Bedeutung ist) die derzeitige saisonale Preisschwäche des Spot-Marktes in den meisten europäischen Ländern im weiteren Jahresverlauf konjunkturbedingt eine Gegenbewegung erfahren. Unterstützung ist dabei durch die – aus Produzenten-sicht – nach wie vor unkritische Lager-situation und eine weiterhin niedrige europäische Importquote zu erwarten. Vor diesem Hintergrund ist selbst unter Berücksichtigung noch erheblicher Unsicherheiten über die Konjunktorentwicklung im letzten Quartal des Geschäftsjahres aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2010/11 sehr deutlich über dem EBIT des letzten Jahres (352 Mio. EUR) liegen wird.

Investor Relations

voestalpine AG im Vergleich zu internationalen Indizes



Kursverlauf der voestalpine-Aktie

Während zu Beginn des Jahres 2010 an den internationalen Kapitalmärkten noch von einer weitgehenden Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgegangen wurde, hat sich die Stimmung im Verlauf des Frühjahrs neuerlich deutlich eingetrübt. Die Hauptursache lag in einer sich verschärfenden Staatsschuldenproblematik vor allem in einzelnen Staaten der Euro-Zone, begleitet von einer teilweisen Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch Rating-

Agenturen. Die Gefahr einer Kettenreaktion auf den Finanzmärkten und das Risiko einer sich daraus entwickelnden erneuten Rezession führten zu entsprechender Vorsicht der Anleger.

Zunehmend in den Mittelpunkt rückte auch die Diskussion über eine sich möglicherweise abschwächende Konjunktorentwicklung in China und ihre möglichen Folgen für das globale Wirtschaftsklima. Darüber hinaus wurde die Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten durch sich eintrübende Wachstumsaussichten in den USA

negativ beeinflusst. Zusätzlich zu diesen kritischen makroökonomischen Faktoren wurde die Bewertung der Stahlindustrie und ihrer nachgelagerten Wertschöpfungsstufen noch durch die spezifische Entwicklung am Rohstoffsektor – deutliche Verkürzung der Vertragslaufzeiten und exorbitante Preiserhöhungen bei Erz und Kohle – belastet.

Vor diesem Hintergrund stellte sich auch die Kursentwicklung der voestalpine-Aktie im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 mit einem Wertverlust von rd. 25 % (von 29,95 EUR auf 22,61 EUR) deutlich rückläufig dar – dies in deutlichem Gegensatz zur fundamentalen Entwicklung des Unternehmens mit einer weiter deutlich verbesserten Auftrags-, Auslastungs- und Ergebnislage.

Anleihen

Hybridanleihe (2007–2014)

Die im Oktober 2007 von der voestalpine AG begebene Hybridanleihe konnte sich von der negativen Stimmung am Aktienmarkt abkoppeln. Seit dem Tiefststand im Februar 2009 mit 75 (% des Face Value) legte die Anleihe bis zum 30. Juni 2010 um 26 Prozentpunkte zu und schloss damit per Ende Juni 2010 mit 101 (% des Face Value). Im 1. Quartal 2010/11 schwankte der Kurs nur geringfügig zwischen 100 und 102 (jeweils % des Face Value).

Unternehmensanleihe (2009–2013)

Der Kurs der im März 2009 begebenen Unternehmensanleihe entwickelte sich zuletzt weitgehend stabil auf hohem Niveau. Im 1. Quartal 2010/11 notierte sie zu Beginn bei 113 (% des Face Value) und bewegte sich ab Ende Mai zwischen 111 und 112 (jeweils % des Face Value). Der Wert von 112 (% des Face Value) per 30. Juni markierte auch den Schlusspunkt des 1. Quartals 2010/11.

Eigentümerstruktur

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2009/10 dargestellten Beteiligungsverhältnissen traten in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres keine wesentlichen Änderungen ein.

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/Instituten erstellt:

- Berenberg, London ■ BHF-BANK, Frankfurt ■ Cheuvreux, Wien/Paris
- Citigroup, London ■ Credit Suisse, London ■ Deutsche Bank, Frankfurt/London ■ Erste Bank, Wien ■ Exane BNP Paribas, Paris ■ Goldman Sachs, London
- HSBC, London ■ JP Morgan, London
- Macquarie, Frankfurt ■ Merrill Lynch, London ■ Morgan Stanley, London
- Nomura, London ■ Raiffeisen Centrobank, Wien ■ Steubing AG, Frankfurt
- UBS, London ■ UniCredit, Wien.

Informationen zur Aktie

Aktiennominale	307.132.044,75 EUR, zerlegt in 169.049.163 Stückaktien
	Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 30. Juni 2010: 608.154 Stk.
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

Kurse (jeweils zum Tagesende)

Börsenhöchstkurs April 2010 bis Juni 2010	31,25 EUR
Börsentiefstkurs April 2010 bis Juni 2010	20,87 EUR
Kurs zum 30. Juni 2010	22,61 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 30. Juni 2010*	3.808.451.213,49 EUR

* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

Geschäftsjahr 2009/10

Gewinn/Aktie	0,65 EUR
Dividende/Aktie	0,50 EUR
Buchwert/Aktie	24,88 EUR

Terminvorschau 2010/11

Veröffentlichung 2. Quartal 2010/11	18. November 2010
Veröffentlichung 3. Quartal 2010/11	18. Februar 2011
Geschäftsbericht 2010/11	31. Mai 2011
Hauptversammlung	6. Juli 2011
Ex-Dividenden-Tag	11. Juli 2011
Dividenden-Zahltag	18. Juli 2011

voestalpine AG**Finanzdaten zum 30.06.2010**

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Konzernbilanz**Aktiva**

	31.03.2010	30.06.2010
A. Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	4.484,0	4.463,7
Firmenwert	1.420,4	1.422,4
Andere immaterielle Vermögenswerte	462,4	448,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	126,5	127,6
Andere Finanzanlagen	167,2	166,3
Latente Steuern	411,7	414,8
	7.072,2	7.043,6
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.198,4	2.513,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.458,1	1.750,7
Andere Finanzanlagen	536,8	538,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.028,6	705,8
	5.221,9	5.508,5
Summe Aktiva	12.294,1	12.552,1

Mio. EUR

Passiva

	31.03.2010	30.06.2010
A. Eigenkapital		
Grundkapital	307,1	307,1
Kapitalrücklagen	417,5	416,0
Hybridkapital	992,1	992,1
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	2.472,9	2.648,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.189,6	4.364,1
Nicht beherrschende Anteile	72,8	71,8
	4.262,4	4.435,9
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	853,0	854,3
Rückstellungen	57,5	56,6
Latente Steuern	246,0	249,5
Finanzverbindlichkeiten	3.268,3	2.963,0
	4.424,8	4.123,4
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	382,0	378,7
Steuerschulden	51,0	66,6
Finanzverbindlichkeiten	1.448,0	1.391,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.725,9	2.155,6
	3.606,9	3.992,8
Summe Passiva	12.294,1	12.552,1

Mio. EUR

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.04.-30.06.2009	01.04.-30.06.2010
Betriebstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	-48,2	121,1
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	136,6	143,0
Veränderungen des Working Capital	51,7	-58,5
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	140,1	205,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-283,1	-141,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-430,4	-397,5
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-573,4	-333,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenanfang	857,7	1.028,6
Veränderungen von Währungsdifferenzen	5,7	10,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenende	290,0	705,8

Mio. EUR

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.04.–30.06.2009	01.04.–30.06.2010
Umsatzerlöse	2.093,2	2.556,1
Umsatzkosten	-1.782,9	-1.997,6
Bruttoergebnis	310,3	558,5
Sonstige betriebliche Erträge	85,7	111,5
Vertriebskosten	-214,9	-233,3
Verwaltungskosten	-122,1	-141,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85,3	-91,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-26,3	203,3
Ergebnisse von assoziierten Unternehmen	2,0	5,9
Finanzerträge	40,7	15,7
Finanzaufwendungen	-86,5	-68,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-70,1	156,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21,9	-35,4
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	-48,2	121,1
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	-67,3	100,7
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	1,1	2,4
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	18,0	18,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,40	0,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,40	0,60
Gesamtergebnisrechnung:		
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	-48,2	121,1
Sonstiges Ergebnis		
Hedge Accounting	-11,6	4,3
Latente Steuern auf Hedge Accounting	2,9	-0,5
Währungsumrechnung	35,6	52,8
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	26,9	56,6
Gesamtergebnis in der Periode	-21,3	177,7
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	-42,1	156,8
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	2,8	2,9
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	18,0	18,0
Gesamtergebnis in der Periode	-21,3	177,7

Mio. EUR

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	1 Q 2009/10			1 Q 2010/11		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.04.	4.185,9	76,6	4.262,5	4.189,6	72,8	4.262,4
Gesamtergebnis in der Periode	-24,1	2,8	-21,3	174,8	2,9	177,7
Dividendenausschüttung	-	-3,6	-3,6	-	-5,1	-5,1
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	-	-	-	1,1	-	1,1
Sonstige Veränderungen	-8,1	0,4	-7,7	-1,4	1,2	-0,2
Eigenkapital zum 30.06.	4.153,7	76,2	4.229,9	4.364,1	71,8	4.435,9

Mio. EUR

Erläuternde Anhangangaben

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 der voestalpine AG wurde nach den Bestimmungen des IAS 34 – Interim Financial Reporting erstellt. Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009/10 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit folgenden Ausnahmen unverändert fortgeführt. Die überarbeitete Fassung des IAS 27 (2008) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ und des IFRS 3 (2008) „Unternehmenszusammenschlüsse“ werden erstmals angewendet. Die Anwendung dieser neuen Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss. Für Fragen zu den verwendeten Aufstellungsgrundsätzen wird auf den Konzernabschluss zum 31. März 2010 verwiesen, welcher die Basis für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Da die Voraussetzungen zur Anwendung des IFRS 5 bereits zum 31. März 2010 nicht mehr vorlagen, werden auch die im Vorjahresvergleichsquartal unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesenen Gesellschaften im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wieder unter den fortgeführten Geschäftsbereichen erfasst. Das Vorjahresvergleichsquartal wurde entsprechend angepasst.

Seit 1. April 2010 werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Precision Strip und Welding Consumables im Rahmen der Division Profiform und Bahnsysteme gesteuert und berichtet (bisher Division Edelstahl). Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss sind diese beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten daher erstmals den Geschäftsegmenten Profiform (Precision Strip) und Bahnsysteme (Welding Consumables) zugeordnet. Das Vorjahresvergleichsquartal wurde entsprechend angepasst.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 (Stichtag: 30. Juni 2009).

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis/Unternehmenserwerbe

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Methode
Stand am 01.04.2010	296	2	13
Zugänge aus Unternehmenserwerben			
Änderung der Konsolidierungsmethode			
Zugänge	1		
Abgänge			-1
Umgründungen	-4		
Abgänge oder Veräußerung			
Stand am 30.06.2010	293	2	12
davon ausländische Gesellschaften	237	0	5

Erläuterung der Bilanz

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 haben die Abschreibungen in Höhe von 147,6 Mio. EUR die Investitionen in Höhe von 80,0 Mio. EUR überschritten. Dies führte zu einem Rückgang im langfristigen Vermögen. Der Vorrätebestand erhöhte sich insbesondere auf Grund von Vormaterialpreiserhöhungen gegenüber dem 31. März 2010 um 315,3 Mio. EUR. Der gestiegene Quartalsumsatz war die wesentliche Ursache für den erhöhten Forderungsbestand. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen auf Grund von Kredittilgungen um 322,8 Mio. EUR gesunken.

Das Grundkapital der voestalpine AG betrug zum 30. Juni 2010 307.132.044,75 EUR (169.049.163 Stück Stückaktien). Zum Stichtag hielt die Gesellschaft 608.154 Stück eigene Aktien. Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 wurden 50.131 Stück eigene Aktien verkauft.

Die voestalpine AG hat am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe im Umfang von 1 Mrd. EUR mit einem Kupon von 7,125 % begeben, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach sieben Jahren Laufzeit hat die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem höheren, aber variablen Zinssatz. Diese Hybridanleihe wird gem. IAS 32 als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Das Eigenkapital hat sich im Wesentlichen um das Ergebnis nach Steuern sowie um die Aufwertungen aus der Währungsumrechnung auf 4.435,9 Mio. EUR erhöht. In der Hauptversammlung am 7. Juli 2010 wurde für das Geschäftsjahr 2009/10 eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie beschlossen, welche im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 zahlungswirksam wird.

Durch die Abreifung von langfristigen Krediten haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 2.963,0 Mio. EUR verringert. Die Erhöhung des Einkaufsvolumens war die wesentliche Ursache für den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz vom 1. April bis 30. Juni 2010 in Höhe von 2.556,1 Mio. EUR konnte den Vergleichswert für denselben Zeitraum des Vorjahres (2.093,2 Mio. EUR) um 22,1 % übertreffen. Der Betriebserfolg (EBIT) belief sich im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 auf 203,3 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von -26,3

Mio. EUR. Nach Berücksichtigung des Finanzerfolges sowie Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 121,1 Mio. EUR gegenüber -48,2 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Europäische Kommission hat im Juni 2010 gegen die voestalpine Austria Draht GmbH (Division Bahnsysteme) wegen des Verstoßes gegen EU-Kartellrecht einen Bußgeldbescheid in Höhe von 22,0 Mio. EUR erlassen. Gemäß der Entscheidung der Kommission haftet die voestalpine AG als Konzernobergesellschaft gesamtschuldnerisch für diese Geldbuße. voestalpine AG und voestalpine Austria Draht GmbH werden gegen diese Entscheidung Klage beim Europäischen Gericht erheben. Vorsorglich wurde jedoch im 1. Quartal eine Rückstellung in Höhe von 8,0 Mio. EUR gebildet.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	01.04.-30.06.2009	01.04.-30.06.2010
Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	-67,3	100,7
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (Mio.)	167,0	168,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,40	0,60

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	01.04.-30.06.2009	01.04.-30.06.2010
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,40	0,60

Geschäftssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Geschäftssegmenten des voestalpine-Konzerns für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 bzw. 2009/10:

1. Quartal 2010/11

	Division Stahl 01.04.–30.06.2010	Division Edelstahl 01.04.–30.06.2010	Division Bahnsysteme 01.04.–30.06.2010
Segmentumsätze	922,2	613,8	667,9
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	790,6	598,3	658,4
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	131,6	15,5	9,5
EBITDA	134,6	77,1	91,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	81,1	36,6	63,0
EBIT-Marge	8,8 %	6,0 %	9,4 %
Segmentvermögen	3.573,2	3.992,3	2.403,1
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.516	11.097	9.743

1. Quartal 2009/10

	Division Stahl 01.04.–30.06.2009	Division Edelstahl 01.04.–30.06.2009	Division Bahnsysteme 01.04.–30.06.2009
Segmentumsätze	760,1	466,8	574,9
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	677,2	460,5	567,0
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	82,9	6,3	7,9
EBITDA	34,0	4,7	87,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-17,3	-45,9	56,6
EBIT-Marge	-2,3 %	-9,8 %	9,9 %
Segmentvermögen	3.404,9	4.002,9	2.388,3
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	9.839	11.471	9.886

Division Profilform 01.04.–30.06.2010	Division Automotive 01.04.–30.06.2010	Sonstige 01.04.–30.06.2010	Überleitung 01.04.–30.06.2010	Summe Konzern 01.04.–30.06.2010
273,5	242,6	21,9	-185,8	2.556,1
266,1	242,0	0,7	0,0	2.556,1
7,4	0,6	21,2	-185,8	0,0
39,1	26,4	-12,4	-4,9	350,9
28,4	12,8	-13,8	-4,8	203,3
10,4 %	5,3 %			8,0 %
1.055,2	844,6	8.216,4	-7.532,7	12.552,1
4.032	4.555	652	0	39.595

Mio. EUR

Division Profilform 01.04.–30.06.2009	Division Automotive 01.04.–30.06.2009	Sonstige 01.04.–30.06.2009	Überleitung 01.04.–30.06.2009	Summe Konzern 01.04.–30.06.2009
206,1	195,1	21,4	-131,2	2.093,2
193,0	194,6	0,9	0,0	2.093,2
13,1	0,5	20,5	-131,2	0,0
7,1	12,7	-37,9	26,2	134,2
-4,1	-2,1	-39,6	26,1	-26,3
-2,0 %	-1,1 %			-1,3 %
1.050,1	915,5	8.779,1	-8.747,0	11.793,8
4.247	4.696	662	0	40.801

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	01.04.–30.06.2009	01.04.–30.06.2010
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	7,9	-0,9
Forderungswertberichtigungen/-verzicht	17,8	-2,4
Konsolidierung	0,4	-1,7
Sonstiges	0,1	0,1
EBITDA – Summe Überleitung	26,2	-4,9

Mio. EUR

EBIT

	01.04.–30.06.2009	01.04.–30.06.2010
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	7,9	-0,9
Forderungswertberichtigungen/-verzicht	17,8	-2,4
Konsolidierung	0,4	-1,7
Sonstiges	0,0	0,2
EBIT – Summe Überleitung	26,1	-4,8

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten im Wesentlichen nur Konsolidierungseffekte.

Erläuterung der Kapitalflussrechnung

Auf Grund des besseren operativen Ergebnisses stieg der Cashflow aus dem Ergebnis von 88,4 Mio. EUR auf 264,1 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der Working Capital-Veränderung ergibt sich ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit in Höhe von 205,6 Mio. EUR – gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (140,1 Mio. EUR) bedeutet dies einen Anstieg von 46,8 %. Nach Abzug des Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 141,8 Mio. EUR sowie unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –397,5 Mio. EUR (im Wesentlichen Kredittilgungen) ergibt sich eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (vor Währungsdifferenzen) von –333,7 Mio. EUR.

Saison- und Konjunkturlinien

Wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen im Zwischenlagebericht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Es gab keine Veränderungen bei Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im letzten Jahresfinanzbericht dargelegt wurden und die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des Unternehmens während der ersten drei Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode bekannt.

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUSS.